

ständniß des 4. Evangeliums, dieses Juwels in den Evangelien, des Herzens Jesu, wie es schon Origenes nannte, sich aneignen wollen, auf's wärnste.
Graz.

Prof. Dr. Schmid.

25) **Geschichte der Bischöfe von Regensburg.** Von Dr. Ferdinand Tannner, bischöf. geistl. Rath und Professor der Kirchengeschichte am k. Lyceum in Regensburg. 5. Hest. (Band II. Seite 225—416.) Regensburg, New-York und Cincinnati. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1884. Preis: 2 Mark = fl. 1.24.

Auf Grund langjähriger Forschungen und mit genauer Kenntnis der Weltgeschichte gibt uns der Verfasser im vorliegenden Hest eine Schilderung der diesbezüglichen Begebenheiten während der Regierungszeit der Bischöfe Konrad III., Konrad IV., Siegfried bis zum Regierungsantritte Alberts I. und liefert uns ein lebendiges Bild der betreffenden kirchlichen, staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Zustände.

Kann uns der Autor auch nicht immer freudiges bringen, er schreibt immer mit großer Hingabe und Wärme für die heilige Sache. Muß er auch über Wirren und Bürgerkriege berichten, so weiß er wieder durch Nachrichten über die Zustände der Kirche die Größe und Schönheit dieser Braut Christi zu zeigen.

Gewissenhaft in der Benützung aller bezüglichen Quellen läßt er sich nicht abhalten, langgehegte Ansichten zu widerlegen und die Wahrheit zu finden. Die Sprache ist würdig gehalten.

Freiberg (Mähren.) Wilhelm Klein, Prof. der Religion.

26) **Anleitung zum Gebrauche der biblischen Geschichte beim Religionsunterricht.** Von Dr. Magnus Joachim, erzbisch. geistl. Rath und q. Professor der Theologie am kgl. Lyceum in Freising. Dritte, neu bearbeitete Auflage. Mit Approbation der erzbisch. und bish. Ordinariate in Bayern. München 1883. Im kgl. Central-Schulbücher-Verlage. IX. und 114 SS. Preis geb. 1 M. = fl. — 62.

Das Büchlein, das wir hier zur Anzeige bringen, ist zwar zunächst für solche Katecheten und Lehrer berechnet, die an bayrischen Schulen zu wirken haben; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß es auch anderwärts jedem Katecheten, ob jung oder alt, gute, ja ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Der Verfasser handelt seinen Gegenstand in 3 Abschnitten ab. Im ersten gibt er sehr treffend an, daß der Unterricht in der Religion bei den kleinsten Schülern geschichtlich sein soll — und führt dann des Näheren aus, auf welche Art und Weise die einfachsten und nothwendigsten Glaubens- und Sittenlehren den Kleinen mitgetheilt und zum rechten Verständniß, soweit Letzteres eben möglich ist, gebracht werden können, wie z. B. durch Bilder, durch Theilnahme der kleineren Schüler am Unterricht

der größen u. dgl. m. Bemerkt möge sein, daß wohl unter 100 Kindern vielleicht kaum eines so viele Religionskenntnisse vom Elternhaus in die Schule mitbringt, wie der Herr Verfasser der „Anleitung“ im § 2 S. 5 f. annimmt. — Im zweiten, beziehungsweise dritten Abschnitte wird, nachdem verschiedene beachtenswerthe Winke (besonders S. 11 ff.) über das Lesen der biblischen Geschichte und die Behandlung einzelner Lesestücke gegeben sind, in sehr ansprechender Weise ausgeführt, wie in der zweiten resp. dritten Classe der Katechismusunterricht im engen Anschluß an die bibl. Geschichte ertheilt werden kann und soll. Für jede einzelne Katechismuslehre ist genau und treffend angegeben, auf welche Lesestücke der bibl. Geschichte zur näheren Erklärung und Beleuchtung sich bezogen werden kann. Hierdurch ist allen Katecheten, zumal den jüngeren, die sich in die Praxis erst einzuleben haben, eine gründliche Vorbereitung sehr erleichtert. Es wäre nur zu wünschen, daß an allen Orten ein solch' ausgiebiger Gebrauch der bibl. Geschichte im Religionsunterricht gemacht würde, wie der gelehrte Verfasser angibt. Aber leider wird das an allen jenen Orten nicht der Fall sein können, an denen der ganze Religionsunterricht auf zwei wöchentliche Stunden für jede Classe beschränkt ist, wie es in Österreich der Fall ist. (Vergleiche übrigens: Anleitung . . . Vorrede S. V.) Eine „ganz billige Zinnuthung“ stellt die Anleitung S. 26 ff. und 31 f. an den Katecheten, daß er nämlich eine gründliche Kenntniß des Katechismus und der bibl. Geschichte besitze. Sehr beachtenswerth scheint deshalb der S. 32 gemachte Vorschlag, daß die Priesteramtskandidaten sich während der Seminariumszeit den Katechismus aneignen sollten.

In einer „Zugabe“ ist die Rede von „zwei verschiedenen Methoden des Religionsunterrichtes.“ Man sollte es nicht für möglich halten, daß es, wenn auch nur vereinzelt, Katecheten geben kann, die ihres hl. Amtes wenig eingedenkt die „heillose“ — und nicht die „vernünftige Katechesiermethode“ anwenden. Die „Zugabe“ ist sehr lebens- und beherzigenswerth.

Wir empfehlen die „Anleitung“ allen Katecheten als ein ganz vor treffliches Büchlein. Beweis für die Vortrefflichkeit desselben ist, daß es schon in dritter Auflage vorliegt. Jeder Religionslehrer findet in dem Büchlein eine große Menge praktischer Winke für einen ersprächlichen katechetischen Unterricht — und sicherlich wird keinen Confrater der Ankauf desselben gereuen.

Druck, Papier und Ausstattung sind geradezu musterhaft.

Georg Brunbauer.

27) **Biblische Geschichte** des alten und neuen Testamentes für allg. Volksschulen und für Bürgerschulen. Von Joh. Panholzer. Wien, Schulbücherverlag 1885. In Leinwand gebunden 50 kr. Mit Approb. der hochw. Ordinariate von Wien, Prag, Olmütz und St. Pölten.

Ein nettes Schulbuch, sowohl was Druck als Bilderschmuck betrifft, bietet uns hier Panholzer. Die Absicht, ein österreichisches Werk den